

## **Wir wollen gewinnen – Gemeinsam mit dir!**

(Beschluss der 1. Tagung des 9. Landesparteitages der Partei DIE LINKE. Sachsen-Anhalt am 3. Juni 2023 in Aschersleben)

Im Mai 2024 entscheiden Bürger:innen in Sachsen-Anhalt darüber, wer in den Kreistagen und in den Gemeinderäten politische Entscheidungen treffen soll, wessen politischer Einfluss stark und wessen politischer Einfluss weniger stark sein wird.

Wollen wir dort erfolgreich sein, müssen wir zuerst:

Unsere Kräfte bündeln, unsere Verankerung vor Ort stärken, unsere Mitglieder und Sympathisant:innen mobilisieren und Bündnispartner:innen einbinden, um zu gewinnen: an Vertrauen, an Zustimmung, an politischem Einfluss in den kommunalen Vertretungen unseres Landesverbandes.

Mit der gemeinsamen Klausur von Landesvorstand und Stadt- und Kreisvorsitzenden und den beiden Regionalkonferenzen haben wir den Grundstein nicht nur inhaltlich gelegt, sondern auch für die Gewinnung von Kandidat:innen. Den Weg der Vernetzung, des Austauschs der besten Ideen, des kreis- und ortsübergreifenden Miteinanders wollen wir auch weiterhin gemeinsam gehen, sei es im Landeswahlplenum oder bei konkreten Steckaktionen oder einer Küche-für-Alle vor Ort.

### **Die Ansprache von Kandidat:innen wollen wir vor Ort vorantreiben.**

Der richtige Zeitpunkt zur Gewinnung von Kandidat:innen für die Kommunalwahlen 2024 ist jetzt! Jetzt ist der Zeitpunkt, an dem vorhandene Bündnispartner:innen angesprochen, engagierte Bürger:innen mit linken Positionen gewonnen und die Erfahrungen unserer langjährigen Kommunalvertreter:innen gebraucht werden. Mit Offenen Listen wollen wir auch parteilose Kandidat:innen einladen, für unsere gemeinsamen Ziele anzutreten. Wir wollen Gemeinden mit solidarischem Zusammenhalt, sozialer Sicherheit und demokratischer Beteiligung aller.

Gewählt werden kann die LINKE nur dort, wo sie auch wahrnehmbar ist und ein Angebot unterbreitet. Deshalb unterstützen wir die Kreisverbände bei der Etablierung von Kandidat:innenportalen auf ihren Homepages, wo sich Interessierte gemeindegenau für eine Kandidatur bewerben können. Im Zuge einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem Landesverband Sachsen zur Kandidat:innengewinnung wollen wir die Entscheidungsträger:innen vor Ort unterstützen und befähigen, genau dies zu tun.

Wir sind vor Ort sichtbar und ansprechbar, sei es mit Infoständen, Einwohner:innensprechstunden, Haustür- oder Gartenzaungesprächen.

Der Anteil von Frauen in der Kommunalpolitik in Sachsen-Anhalt liegt insgesamt nur bei 19,4 Prozent. Als feministische Partei wollen wir vor allem Frauen für die Kommunalpolitik

gewinnen, sie konkret ansprechen und im Rahmen unserer Möglichkeiten Hilfestellung zur Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Ehrenamt leisten. Wir nutzen und bewerben dazu auch vorhandene Unterstützungsangebote wie „Frauen machen Politik“ des Landesfrauenrats Sachsen-Anhalt e.V. und der Landeszentrale für politische Bildung.

Um Frauen das Ehrenamt auf kommunaler Ebene zu erleichtern, werden wir in Zukunft selbst Förderungs- und Mentoringprogramme anbieten. Wir fördern eine inklusive und respektvolle Kultur innerhalb unserer eigenen Partei, um Barrieren abzubauen. Außerdem gestalten wir unsere Öffentlichkeitsarbeit auch im Wahlkampf bewusst, sodass Frauen dort ein elementarer und sichtbarer Teil der Darstellung und Repräsentation der Partei sind.

Um die Zukunft für alle zu gestalten, brauchen kommunale Räte auch junge Menschen. Deswegen wollen wir vor allem junge Genoss:innen motivieren, für uns zu kandidieren. Wir unterstützen sie bei ihrer Kandidatur. Der Landesvorstand organisiert gemeinsam mit dem Jugendverband, der Linksjugend [‘solid] Sachsen-Anhalt, eine (digitale) Veranstaltung für junge Menschen rund um die Kommunalwahl.

Die LINKE. Sachsen-Anhalt begrüßt die Kampagne „Wir\* sind 7 % - Menschen mit Migrationsgeschichte in Sachsen-Anhalt“ des Landesnetzwerkes Migrant\*innenorganisationen in Sachsen-Anhalt (LAMSA). Diese hat zum Ziel, die Sichtbarkeit von Menschen mit Migrationsgeschichte, aber auch die politische Partizipation zu erhöhen. Die LINKE als emanzipatorische und inklusive Partei streitet für die politische Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte und will ihren Beitrag leisten, sich weiter zu öffnen. Wir laden Menschen mit Migrationsgeschichte ein, für uns zu kandidieren, werden sie konkret ansprechen und verpflichten uns, Hürden abzubauen.

Eine Kandidatur für DIE LINKE. ist kein Selbstzweck. Ein Platz auf einer Wahlliste verbindet sich mit klaren Erwartungshaltungen an die Kandidierenden: die Anerkennung von und der Einsatz für LINKE. Ziele aus Wahl- und Parteiprogramm, die Zusammenarbeit und den Austausch mit der örtlichen Parteibasis und die Entrichtung von Mandatsträger:innen-Beiträgen zur dauerhaften Sicherung der politischen Handlungsfähigkeit der LINKEN. Wer für DIE LINKE. Gesicht zeigt, ist nicht auf sich allein gestellt. Kandidierende und Wahlkämpfer:innen werden wir mit Weiterbildungsangeboten unterstützen, sie inhaltlich und organisatorisch für den Wahlkampf fit machen.

In Workshops und Seminaren werden wir den Kandidierenden sowohl das kommunalpolitische „Handwerkszeug“ als auch inhaltliche Grundlagen unserer Arbeit intensiv vermitteln. Dafür nutzen wir die Angebote der Bundespartei und arbeiten mit dem Kommunalpolitischen Forum und der Rosa-Luxemburg-Stiftung zusammen.

Landesvorstand, Landeswahlplenum, Landeswahlbüro und die Wahlteams in den Kreisverbänden sichern die organisatorische, inhaltliche und strategische Vorbereitung des Wahlkampfs. Den letztes Jahr gegründeten Kampagnenrat zum Austausch über die Kampagnen der Bundes- und Landesebene und zur Entwicklung von vor Ort umsetzbaren Aktionsformen wollen wir weiter anbieten. Wir wollen aus der Landesgeschäftsstelle heraus die Stadt- und Kreisverbände bei der Erstellung von einheitlichem Kampagnenmaterial, u.a. auch zur Kandidat:innengewinnung, unterstützen.

Die Bürgermeister:innenwahlen in 2023, bei denen DIE LINKE. in Sachsen-Anhalt antritt, sehen wir dabei als wichtige Schritte auf dem Weg zur Kommunalwahl und wichtige Aufgabe des gesamten Landesverbandes.

### **Für eine faire Diskussionskultur**

Wir wollen unsere Forderungen umsetzen und einen erfolgreichen Wahlkampf bestreiten. Dafür benötigen wir eine wertschätzende und respektvolle Diskussionskultur. Auch Kontroversen müssen möglich sein. So haben wir gute Chancen, uns selbst für einen erfolgreichen Wahlkampf zu mobilisieren.